



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.02.2022

Neuschnee beachten. Triebsschnee meiden.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstanden an allen Expositionen leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist mittelgroß. Sehr vereinzelt können trockene Lawinen auch im Altschnee anbrechen, besonders an sehr steilen Schattenhängen an Übergängen von wenig zu viel Schnee, dies vor allem mit großer Belastung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

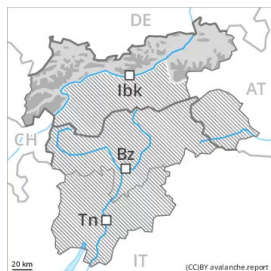
Es fielen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal bis zu 50 cm. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind vor allem an Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden. Neu- und Triebsschnee liegen an Sonnenhängen in mittleren Lagen auf einer recht günstigen Altschneeoberfläche. Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Frischen Triebsschnee vorsichtig beurteilen.

Tendenz

Frischen Triebsschnee vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 17.02.2022

Schwacher Altschnee und Nassschnee sind die Hauptgefahr.

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem an West-, Nord- und Osthängen weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze und unterhalb von rund 2600 m, vereinzelt auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen können groß werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Verbreitet entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und groß werden.

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze nehmen diese Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.3: regen

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze und unterhalb von rund 2600 m, vereinzelt auch an Sonnenhängen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Es fallen 5 bis 10 cm Schnee. Mit Neuschnee und starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe schlecht mit dem Altschnee. Ab dem Nachmittag fällt Regen bis auf 2000 m.

Tendenz

Weiterhin teils heimtückische Lawinensituation. Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit der Erwärmung, Regen und stürmischem Nordwestwind kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 17.02.2022



Tribschnee beachten.

Seit gestern blies der Wind lokal mäßig bis stark. Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 20 bis 40 cm Schnee. An Tribschneehängen und in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten ist die Auslösebereitschaft höher. Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten sind mit Neuschnee und starkem Wind einzelne kleine und mittlere Schneebrettlawinen zu erwarten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der Neuschnee liegt an steilen Schattenhängen in hohen Lagen auf einer ungünstigen Altschneedecke. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Tendenz

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.02.2022

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee sind heimtückisch. Frischen Trieb Schnee vorsichtig beurteilen.

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können vor allem an West-, Nord- und Osthängen weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze und unterhalb von rund 2600 m, vereinzelt auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen können groß werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Verbreitet entstehen leicht auslösbare Trieb Schneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und groß werden.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.6: lockerer Schnee und Wind

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze und unterhalb von rund 2600 m, vereinzelt auch an Sonnenhängen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe schlecht mit dem Altschnee.

Tendenz

Weiterhin teils heimtückische Lawinensituation. Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit der Erwärmung, Regen und stürmischem Nordwestwind kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.02.2022

Triebschnee vorsichtig beurteilen.

Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen am Mittwoch an allen Expositionen leicht auslösbare Trieb Schneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Lawinen sind meist mittelgroß.

Sehr vereinzelt können trockene Lawinen auch im Altschnee anbrechen, besonders an sehr steilen Schattenhängen an Übergängen von wenig zu viel Schnee, dies vor allem mit großer Belastung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Am Dienstag fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen Trieb Schneeansammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe schlecht mit dem Altschnee. Neu- und Trieb Schnee liegen an Sonnenhängen in mittleren Lagen auf einer recht günstigen Altschneeoberfläche.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Frischen Trieb Schnee vorsichtig beurteilen. Vor allem an extrem steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung kleine bis mittlere Lockerschneelawinen zu erwarten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 17.02.2022

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Mit mäßigem bis starkem Wind entstehen an allen Expositionen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können sehr vereinzelt in tiefe Schichten durchreißen und vereinzelt groß werden.

Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. Sie sind eher selten aber schwer zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Am Dienstag fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe schlecht mit dem Altschnee. Neu- und Tribschnee liegen an Sonnenhängen in mittleren Lagen auf einer recht günstigen Altschneeoberfläche.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen.

Tendenz

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen. Vor allem an extrem steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung kleine bis mittlere Lockerschneelawinen zu erwarten.